

Bündner und Argentinier im Tango vereint

Zum 10-Jahr-Jubiläum besinnt sich das Tanztheater Pasión seiner Wurzeln. An der Premiere von «Cuerpo a cuerpo» erlebt das Publikum eine Neuinszenierung der Produktion, mit der sich das Ensemble 2003 erstmals präsentiert hatte.

Von Ulrike Nitzschke

Chur. – Zwei Gitarristen musizieren bereits, als die Zuschauer Platz nehmen. Sanfte, eindringliche Klänge. Sie stimmen ein und werden das Erleben von Musik, Worten, Tänzen, Geschichten, Gesängen und Bildern an diesem Abend umschliessen.

Mit «Cuerpo a cuerpo» beschenken die Tänzer, Musiker und Sänger vom nunmehr zehnjährigen Tanztheater Pasión sich und ihre Zuschauer mit einer Zeitreise an die Wurzeln des Tangos und bis hin zu seinen Spielarten in unseren Tagen.

Zwei Frauen kommen auf die Bühne. Schwarz gekleidet, streng frisiert und geschminkt. Geht von der einen

ein Strahlen aus, Leichtigkeit und verhaltene Leidenschaft, mit der sie von der «dunklen Argentinierin» in der Ich-Form erzählt, bleibt die andere in um Stolz bemühten Gesten gefangen. Das mag weniger an der deutschen Übersetzung liegen. Es kommt nicht von innen, wirkt aufgesagt, belehrend und leicht maniert.

Atemberaubend hohe Absätze

Kurzzeitig scheint das Projekt in Schiefelage zu geraten, gewinnt jedoch sogleich an Fahrt, wenn das Tango-Paar die Blicke auf sich zieht. Die zwei schweben über die Bühne, als seien sie eins. Sie auf atemberaubend hohen wie schmalen Absätzen, er atemberaubend nah an ihr, an Gesicht, Körper, Armen und Beinen. Jede noch so kleine Uneinigkeit wäre unübersehbar. Doch konzentriert, behände und mit stolzer Leidenschaft tanzen sie ihr Pas de deux auf argentinisch.

Zu Höhepunkten geraten ebenfalls die Ensemble-Choreografien. Individuell sind die Paare in Grösse, Alter, Mentalität. Alle tanzen Tango, jedes

Paar seinen Tango. Frau und Mann versinken in inniges Miteinander und bleiben doch in der Gemeinschaft. Diese erzählt von Leid und Freude, Unterdrückung und Befreiung. Im Hintergrund laufen Bilder aus der Geschichte Argentiniens. Bilder, die man kennt und gern wieder sieht zu dieser

Musik, zu diesen Gesängen und Tänzen. Bilder, die berühren, erschüttern, aufatmen lassen.

Auch der argentinische Sänger buhlt nicht um Aufmerksamkeit. Er erzählt seine Geschichte zu der seines Landes. Wenn die historischen Aufnahmen die Konzentration des Publi-



Angebot an die Sinne: Jose Manzanero verschmilzt seine Geschichte mit der seines Landes.

Bild Yanik Bürkli

kums brauchen, und wenn die vergilbten Bilder hinter ihm verbleichen. Ein Verschmelzen verschiedenster Angebote an unsere Sinne.

Streetdance zu Tangoklängen

Frische und Leichtigkeit zweier junger Tänzerinnen durchbrechen die Strenge der Älteren, provozieren und treiben voran. Plötzlich gibt es Streetdance zu Tangoklängen. Keinen wundert. Auch der Tango wurde dereinst auf der Strasse geboren.

Nicht nur zu seinen Wurzeln und Ästen führt die Reise. Die Compagnie lässt auch ihre 10-jährige Geschichte Revue passieren. Ein Raunen ist bei Wiederentdeckungen zu hören. Ein Schluchzen zu spüren bei Bildern und Klängen von Raphael Reber am Bandoneon. Der Freund bleibt unvergessen zum Jubiläum des Churer Tanztheaters Pasión.

«Zehn Jahre Tanztheater Pasión – Cuerpo a cuerpo»: weitere Vorstellungen vom 2. bis 7. Dezember, täglich 20.30 Uhr, am Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, im Theater Klibühni, Chur. Vorverkauf: www.klibuhni.ch